



HESSISCHER LANDTAG

22. 07. 2025

WKA

Berichts Antrag

**Dr. Frank Grobe (AfD), Jochen K. Roos (AfD), Lothar Mulch (AfD),
Heiko Scholz (AfD) und Pascal Schleich (AfD)**
Nachhaltigkeitswissenschaften an der Universität Kassel

Laut Medienberichten hat die Universität Kassel zum Wintersemester 2025/2026 „ein Dutzend neue Studiengänge“ entwickelt, wodurch sie ihr Profil als „Nachhaltigkeitsuniversität“ ausbauen möchte. Die Bachelor- und Masterstudiengänge sollen ein breites Spektrum von der Chemie und Mathematik, Elektrotechnik bis hin zu den Wirtschaftswissenschaften mit einem klaren Schwerpunkt beim Thema „Nachhaltigkeit“ abdecken oder sogar ausschließlich als sogenannte „Nachhaltigkeitswissenschaft“ konzipiert sein. Der Zeitpunkt fällt mit einer äußerst angespannten Konsolidierungsphase zusammen, Medien sprachen in diesem Zusammenhang sogar von einem finanziellen Defizit an unseren Hochschulen in „Milliardenhöhe“.

Laut Aussage der Universitätspräsidentin hätten die gravierenden Mittelkürzungen im Hochschulpakt aber keine „Auswirkungen auf die Einführung der neuen Studiengänge“. Nach Medienangaben stellen die zuvor eingeworbenen Mittel aus dem Projekt „TORCH – Transformatives Lehren und Lernen zu Nachhaltigkeit“, jedoch lediglich „ein gewisses finanzielles Polster“ für die Unterstützung der neuen Studiengänge dar. Eine langfristige Finanzierung zuzeiten einer äußerst angespannten Haushaltssituation und einem finanziellen Defizit in „Milliardenhöhe“ im Bereich der hessischen Hochschulen scheint daher zum aktuellen Zeitpunkt nicht gesichert zu sein, zumal die Universität Kassel unmittelbar nach der Unterzeichnung des Hochschulpakts 2026 – 2031 ankündigte, „bestimmte Fachgebiete beziehungsweise Professuren nicht oder nicht wieder zu besetzen.“

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Wissenschaft und Kultur (WKA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

I. Neue Studiengänge mit dem Schwerpunkt „Nachhaltigkeit“

1. Was sind die Forschungsziele- und Gegenstände der in der Vorbemerkung erwähnten „ein Dutzend neuen Studiengänge“, welche als Schwerpunkt das Thema „Nachhaltigkeit“ berücksichtigen oder sich sogar ausschließlich auf die „Nachhaltigkeitswissenschaft“ fokussieren sollen?
2. Welche Kosten sind für die Entwicklung und die Koordinierung der neuen Studienangebote (inklusive der Arbeit des Kassel Institute for Sustainability) entstanden? Bitte hierbei auch die Mittel aus dem 300-Professuren-Programm des Landes Hessen/Forschungsförderprogramm LOEWE berücksichtigen und die Kosten nach Jahren aufschlüsseln.
3. Welche Kosten entstehen der Universität Kassel voraussichtlich durch die Einrichtung der in der Vorbemerkung erwähnten Studiengänge, welche als Schwerpunkt das Thema „Nachhaltigkeit“ berücksichtigen oder sich sogar ausschließlich auf die „Nachhaltigkeitswissenschaft“ fokussieren sollen, innerhalb der nächsten zehn Jahre? Bitte anhand einer Prognose nach einzelnen Jahren aufschlüsseln.
4. In Bezug auf Frage 3: Welche Kosten werden dabei voraussichtlich durch das Projekt „TORCH – Transformatives Lehren und Lernen zu Nachhaltigkeit“ oder eine anderweitige Finanzierung übernommen?
5. In Bezug auf Frage 4: Welche weiteren Landesmittel fließen neben der bereits eingeworbenen Mittel über den Förderungszeitraum in das Projekt „TORCH – Transformatives Lehren und Lernen zu Nachhaltigkeit“, welches nach Medienberichten ein „finanzielles Polster“ für die neuen Studiengänge darstellen soll? Bitte nach Jahren aufschlüsseln.

6. Wie werden die in der Vorbemerkung erwähnten „ein Dutzend neuen Studiengänge“ nach Verbrauch der für die Nachhaltigkeitsforschung eingeworbenen Fördermittel bei der voraussichtlich auch in Zukunft ungenügenden Finanzierung der Hochschulen durch das Land Hessen aufrechterhalten? Die Antwort bitte begründen.
7. In Bezug auf Frage 6: Ist nach einem bestimmten Zeitraum eine wissenschaftliche Evaluation der neu konzipierten Studiengänge geplant?
Wenn nein: Warum nicht?

II. Die Situation an der Universität Kassel

8. Worin liegt nach Ansicht der Landesregierung die Notwendigkeit begründet, zuzeiten einer angespannten Konsolidierungsphase und einem damit einhergehenden finanziellen Defizit im Bereich der hessischen Hochschulen gleich mehrere neue Studiengänge zum Wintersemester 2025/2026 zu entwickeln, welche ihren Schwerpunkt beim Thema der „Nachhaltigkeit“ setzen oder sogar vollends als sogenannte „Nachhaltigkeitswissenschaft“ konzipiert sind? Die Antwort bitte begründen.
9. In Bezug auf Frage 8: Wie ist es möglich, dass bei einem durch die Universität Kassel selbst prognostizierten finanziellen Defizit in Höhe von etwa 14 Millionen Euro jährlich, gleichzeitig genügend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um „ein Dutzend neue Studiengänge“ zu entwickeln und für das Wintersemester 2025/2026 anlaufen zu lassen? Die Antwort bitte begründen.
10. Wie kann es sein, dass die Einführung „ein Dutzend neuer Studiengänge“ laut Aussage der Universitätspräsidentin nicht von den gravierenden Mittelkürzungen beeinflusst wird, gleichzeitig als Reaktion auf den unterschriebenen Hochschulpakt 2026 – 2031 vonseiten der Universität Kassel aber die Nichtbesetzung, beziehungsweise Nichtwiederbesetzung bestimmter Fachgebiete (Professuren) angekündigt wurde? Die Antwort bitte begründen.
11. In Bezug auf die Fragen 9 und 10: Warum können die zuvor von der Universität Kassel eingeworbenen Fördermittel nicht für Nachhaltigkeitsprojekte in bereits bestehenden Studiengängen verwendet werden? Die Antwort bitte auch vor dem Hintergrund begründen, dass es nach Angabe des Projekts „TORCH – Transformatives Lehren und Lernen zu Nachhaltigkeit“ an der Universität Kassel bereits „über 300 bestehende Nachhaltigkeitsmodule in allen zehn Fachbereichen“ gibt.

III. Auswirkungen des Hessischen Hochschulpakts 2026 – 2031

12. Wie bewertet es die Landesregierung im Allgemeinen, wenn zum Beispiel an der Frankfurter UAS aufgrund der unzureichenden Finanzierung durch das Land Hessen Studiengänge aus dem Bereich der Ingenieurwissenschaften eingestellt werden müssen, gleichzeitig eine hessische Universität aber finanzielle Mittel für „ein Dutzend neue Studiengänge“ mit dem Schwerpunkt „Nachhaltigkeit“ aufbringen kann, ohne dass sich die dortige Universitätsleitung in Bezug auf die neuen Studiengänge von den Mittelkürzungen im Hochschulpakt negativ beeinflusst sieht? Die Antwort bitte begründen.
13. Geht die Landesregierung nach der Unterzeichnung des Hochschulpakts 2026 – 2031 nun davon aus, dass noch weitere Studiengänge oder Professuren an hessischen Hochschuleinrichtungen aufgrund der nur unzureichenden Finanzierung eingestellt werden müssen?
Wenn nein: Warum nicht? Die jeweilige Antwort bitte begründen.
14. Wie hat sich die Anzahl der an hessischen Hochschuleinrichtungen angebotenen Bachelor- und Masterstudiengänge in den letzten fünf Jahren verändert? Bitte anhand des jeweiligen Jahres, der allgemeinen Fachrichtung und unterteilt nach Bachelor- und Masterstudiengängen für den Zeitraum von 2020 bis zum letzten Stichtag der Datenerfassung aufschlüsseln.
15. In Bezug auf Frage 14: Wie bewertet die Landesregierung den Trend bei der Anzahl der angebotenen Bachelor- und Masterstudiengänge an hessischen Hochschuleinrichtungen im Verhältnis zu den im Hochschulpakt 2026 – 2031 für die nächsten sechs Jahre zur Verfügung gestellten Mittel? Die Antwort bitte begründen.

Wiesbaden, 21. Juli 2025

Dr. Frank Grobe
Jochen K. Roos
Lothar Mulch
Heiko Scholz
Pascal Schleich